Bayerischer Schulaufsichtsverband e.V. ★ Kirchplatz 12 ★ 85617 Aßling

Per E-Mail

Frau

Mdgtin Eva Maria Schwab - Ltg. Abt. IV

Bayer. Staatsministerium für Unterricht u. Kultus

Landesvorsitzender
Jürgen Heiß, Schulamtsdirektor
Kirchplatz 12
85617 Aßling
☎ 0170 22 10 365
@ juergen.heiss@schulaufsichtsverband.de
www.schulaufsichtsverband.de

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Ort, Datum
-/-	-/-	he/	Aßling, 27.08.2026

Einlassung des Bayerischen Schulaufsichtsverbandes e. V.

Sehr geehrte Frau Ministerialdirigentin Schwab,

abermals wende ich mich in meiner Funktion als Landesvorsitzender im Bayerischen Schulaufsichtsverband e. V. mit zwei drängenden Anliegen an Sie.

1. **Angekündigte Schulratsstellen**

   Mehrmals und zuletzt im Zuge eines Austauschgesprächs meinerseits mit Frau Staatsministerin Stolz im Mai dieses Jahres wurde uns angekündigt, dass es zehn weitere Schulratsstellen in Bayern geben soll. Diese sollen laut Frau Staatsministerin durch interne Umverlagerungen geschaffen bzw. ermöglicht werden. Zugleich wurde uns angeboten, Vorschläge zur Verteilung der neuen Personalressource zu machen. Davon haben wir zeitnah Gebrauch gemacht.

   Nachdem wir seither keine neuen Informationen dazu erhalten haben, bitten wir um Auskunft zum diesbezüglichen Sachstand.

   Wir gehen fest davon aus, dass an der Ankündigung der Frau Staatsministerin festgehalten wird. Alles andere wäre ein fatales Zeichen für unsere Mitglieder und Schulaufsichtsbeamtinnen und -beamten an den Staatlichen Schulämtern.

2. **Beschwerdemanagement**

   Bereits im Rahmen der letzten Dienstbesprechung des StMUK mit den Fachlichen Leitungen der Staatlichen Schulämter in München („Südschiene“) wurde seitens der Kolleginnen und Kollegen sehr eindringlich dargestellt, welchem enormen Druck die Staatlichen Schulämter

und auch die Bezirksregierungen durch die zunehmende Quantität und Qualität von Elternbeschwerden ausgesetzt sind.

Diese Entwicklung steht unter anderem im Zusammenhang mit der zunehmenden Nutzung Künstlicher Intelligenz. Häufig müssen seitenlange, teils standardisiert erstellte Schreiben kleinteilig und äußerst zeitaufwändig beantwortet werden. Zudem werden dabei umständliche und oftmals wenig zielführende Verfahren durchlaufen: Stellungnahmen werden erstellt, weitergeleitet, erneut bearbeitet und erst nach vielfacher Sichtung abgeschlossen. Ein erheblicher Teil der ohnehin begrenzten Arbeitszeit der Beamtinnen und Beamten in der Schulaufsicht wird dadurch gebunden – Zeit, die für andere dringend erforderliche Aufgaben in Beratung, Aufsicht und Verwaltung fehlt.

Die Belastung durch die Erfüllung sämtlicher stetig wachsender Aufgaben ist auch unter diesem Gesichtspunkt kaum mehr angemessen zu bewältigen. Gerade vor dem Hintergrund der erklärten Zielsetzung der Bayerischen Staatsregierung, Bürokratie abbauen zu wollen, erscheint uns eine grundlegende Befassung mit dieser Thematik dringend geboten.

Der BSV fordert daher, die aktuell praktizierten systemischen Abläufe zwischen den Staatlichen Schulämtern, den Bezirksregierungen und dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus kritisch zu hinterfragen und bürokratische Vereinfachungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten auszuloten. Gegebenenfalls sollten auch die zugrundeliegenden Rechtslagen, etwa hinsichtlich bestehender Beantwortungspflichten bei Beschwerden und Anfragen, einer kritischen Prüfung unterzogen werden. Andere Bundesländer haben sich dieser Thematik mittlerweile ebenfalls angenommen.

Sie hatten in der oben genannten Veranstaltung in Aussicht gestellt, die Thematik ernst zu nehmen und auf die Agenda zu setzen. Der BSV bittet daher um eine kurze Rückmeldung, wie hierzu zwischenzeitlich weiter verfahren wurde bzw. welche weiteren Schritte vorgesehen sind.

Ich bedanke mich bereits im Voraus für die Befassung mit den unsererseits vorgebrachten Anliegen und freue mich über eine entsprechende Rückmeldung zu den einzelnen Punkten.

Mit freundlichen Grüßen

J. Heiß

Jürgen Heiß
Landesvorsitzender
Bayerischer Schulaufsichtsverband e. V.